

# KULTUS UND UNTERRICHT

Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Ausgabe C

LEHRPLANHEFTE  
REIHE K Nr. 89  
REIHE L Nr. 120  
REIHE M Nr. 68

## **Bildungsplan für die Berufsfachschule**

**Band 1  
Zweijährige zur Prüfung der  
Fachschulreife führende  
Berufsfachschule**

**Berufsbezogene Fächer  
Bereich Ernährung und Gesundheit**

**Berufliche Vertiefungsfächer  
(Wahlpflichtbereich)**

**Heft 6  
Fachgebiete der Ernährung und  
Gesundheit**

**Schuljahr 1 und 2**

**23. April 2010  
Lehrplanheft 1/2010**

**NECKAR-VERLAG**





## Inhaltsverzeichnis

- 1 Inkraftsetzung
- 2 Vorbemerkungen
- 3 Lernfeldübersicht

Auf den Inhalt des Hefts „Allgemeine Aussagen zum Bildungsplan“ wird besonders hingewiesen:

- Hinweise für die Benutzung
- Der Erziehungs- und Bildungsauftrag der beruflichen Schulen
- Der besondere Erziehungs- und Bildungsauftrag für die Berufsfachschule
- Die zweijährige zur Prüfung der Fachschulreife führende Berufsfachschule

---

### Impressum

Kultus und Unterricht Ausgabe C Herausgeber	Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg Lehrplanhefte Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg; Postfach 10 34 42, 70029 Stuttgart
Lehrplanerstellung	Landesinstitut für Schulentwicklung, Fachbereich Bildungsplanarbeit, Heilbronnerstraße 172, 70191 Stuttgart, Fernruf 0711 6642-4001
Verlag und Vertrieb	Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes bzw. der Satzordnung für kommerzielle Zwecke nur mit Genehmigung des Verlages.
Bezugsbedingungen	Die Lieferung der unregelmäßig erscheinenden Lehrplanhefte erfolgt automatisch nach einem festgelegten Schlüssel. Der Bezug der Ausgabe C des Amtsblattes ist verpflichtend, wenn die betreffende Schule im Verteiler vorgesehen ist (Verwaltungsvorschrift vom 8. Dezember 1993, K.u.U. 1994 S. 12). Die Lehrplanhefte werden gesondert in Rechnung gestellt. Die einzelnen Reihen können zusätzlich abonniert werden. Abbestellungen nur halbjährlich zum 30. Juni und 31. Dezember eines jeden Jahres schriftlich acht Wochen vorher beim Neckar-Verlag, Postfach 1820, 78008 Villingen-Schwenningen.

Das vorliegende LPH 1/2010 erscheint in den Reihen K Nr. 89, L Nr. 120, M Nr. 68 und kann beim Neckar-Verlag bezogen werden.





# KULTUS UND UNTERRICHT

*Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg*

Stuttgart, 23. April 2010

Lehrplanheft 1/2010

Bildungsplan für die Berufsfachschule;  
hier: Zweijährige zur Prüfung der  
Fachschulreife führende Berufsfachschule

Vom 23. April 2010 45-6512-2220/51/7

I.

Für die zweijährige zur Prüfung der  
Fachschulreife führende Berufsfachschule  
gilt der als Anlage beigefügte Lehrplan.

II.

Der Lehrplan tritt  
für das Schuljahr 1 am 1. August 2010,  
für das Schuljahr 2 am 1. August 2011  
in Kraft.

## Vorbemerkungen

Das berufliche Vertiefungsfach „Fachgebiete der Ernährung und Gesundheit“ wird im Wahlpflichtbereich angeboten und besteht aus acht Lernfeldern, die modulartig zusammengestellt werden können. Bei der Auswahl ist zu beachten, dass es nicht zu Überschneidungen mit den jeweiligen Profilbereichen kommt. Jedes Lernfeld ist für ein Schulhalbjahr konzipiert, d. h. dass zwei Lernfelder pro Schuljahr zu unterrichten sind.

Die Lernfelder bieten die Möglichkeit, Inhalte des jeweiligen Profils ergänzend zu behandeln und zu vertiefen. Dabei sollen die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden.

Es entspricht der Intention des Lehrplans, wenn der Unterricht der Berufsfachlichen Kompetenz und des Vertiefungsfaches von den gleichen Lehrkräften unterrichtet wird.

## Lernfeldübersicht

Schuljahr	Lernfelder	Zeitrichtwert	Gesamtstunden	Seite
	<i>Wahlthemen*</i>			
1 und 2	1 Perspektiven für die berufliche Zukunft entwickeln	30		5
	2 Kommunizieren und sozial handeln	30		6
	3 Grundlegende Bedürfnisse von Säuglingen und Kleinkindern wahrnehmen und berücksichtigen	30		7
	4 Mit Spielen und Medien erzieherisch umgehen	30		8
	5 Das Bewusstsein im Umgang mit Arzneimitteln schärfen	30		8
	6 Menschen in besonderen Lebenssituationen wahrnehmen	30		9
	7 Dienstleistungen in Gastronomie und Hauswirtschaft beschreiben und bewerten	30		10
	8 Spezielle Anforderungen in ausgewählten Dienstleistungsbereichen ermitteln	30	60	11
	Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung		20	
			80	

\* Je Schuljahr sind 2 Lernfelder profilbezogen auszuwählen.





Schuljahr 1 und 2

Zeitrichtwert

**1 Perspektiven für die berufliche Zukunft entwickeln****30**

Die Schülerinnen und Schüler erklären Arbeit als Notwendigkeit zur Sicherung der persönlichen Lebensgrundlage. Sie kennen verschiedene Bildungsgänge. Eigene Vorstellungen vertreten sie gegenüber Anderen, vergleichen diese mit den Ausbildungsanforderungen und schätzen ihre Möglichkeiten realistisch ein. Die Schülerinnen und Schüler führen ein fundiertes Bewerbergespräch. Sie verbinden sicheres Auftreten mit angemessenen Umgangsformen. Die Anforderungen eines Arbeitsplatzes setzen sie in Beziehung zu Lebenszielen.

Bedeutung der Arbeit

- Schularten
- schulische Ausbildung
- duale Ausbildung

Fort- und Weiterbildung

Kriterien zur Berufswahl

- Interesse, Neigung
- Anforderungen
- berufliche Weiterentwicklung
- Verdienstmöglichkeiten

Ausbildungsplatzsuche

Bewerbung

Vorstellungsgespräch

Familie und Beruf

- Gründung einer Familie
- Kindererziehung
- Selbstverwirklichung im Spannungsfeld zwischen Familie und Beruf

## 2 Kommunizieren und sozial handeln

30

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben ihr eigenes Kommunikationsverhalten anhand von Fallbeispielen und Erfahrungen aus dem persönlichen Umfeld. Sie lernen die Technik des Aktiven Zuhörens und üben sie anhand verschiedener Fallbeispiele ein. In ihrer Kommunikation wenden sie Ich-Botschaften an und erleben deren klärende Wirkung. Sie nehmen und geben Rückmeldung und erweitern durch das Akzeptieren von unterschiedlichen Aussagen ihre Fähigkeit zur Selbsteinschätzung. Beim Vergleich von Selbst- und Fremdwahrnehmung leiten die Schülerinnen und Schüler die Subjektivität ihrer Wahrnehmungen ab und erproben unterschiedliche Möglichkeiten zur Überprüfung ihrer Wahrnehmungen. Sie unterscheiden zwischen Beobachten, Beschreiben, Interpretieren und Bewerten von Verhalten.

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten mit verschiedenen Modellen der Gruppenbildung. Sie verbinden Gruppenaufträge mit konkreten Aufgabenzuweisungen und gestalten aktiv und ergebnisorientiert Gruppengespräche und Gruppenprozesse. Die Schülerinnen und Schüler erkennen und reflektieren Kommunikationsschwierigkeiten und Kommunikationsstörungen aus ihrem persönlichen und schulischen Umfeld. Sie ziehen ihre eigenen Schlussfolgerungen und tauschen sich darüber aus. Die eigenen Anteile in Interaktionsprozessen nehmen sie bewusst wahr und nutzen diese Erkenntnisse für eine positive Beziehungsgestaltung. Sie erweitern ihre kommunikativen Fähigkeiten im Rollenspiel und lernen dadurch den Umgang mit Konflikten.

Die Schülerinnen und Schüler üben verschiedene Gesprächssituationen aus ihrem privaten und schulischen Umfeld. Sie diskutieren Möglichkeiten des Umgangs mit beruflichen und privaten Frustrationen (z.B. Misserfolg bei Bewerbungen) und zeigen Bewältigungsmöglichkeiten auf. Sie wenden ihre erworbenen Fähigkeiten und Erkenntnisse an und entwickeln daraus einen Gesprächsleitfaden, der den verschiedenen Anforderungen eines Gespräches gerecht wird.

Aktives Zuhören

Arten der Rückmeldung

Ich-Botschaften

Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung

Funktionen von Gruppen

Bildung, Aufgaben, Planung, Prozess,  
Reflexion

Besondere Gesprächssituationen

- partnerbezogenes Gespräch
- Umgang mit Angriffen
- Äußerung von Kritik

Kommunikationsschwierigkeiten/ -störungen

Umgang mit Konflikten

Private und berufliche Gespräche

Gesprächsleitfaden

### 3 Grundlegende Bedürfnisse von Säuglingen und Kleinkindern wahrnehmen und berücksichtigen

30

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten die Aufgaben von Familie und beschreiben ihren Stellenwert. Sie diskutieren anhand unterschiedlicher Familienformen deren Auswirkungen auf das Kind. Dabei informieren sie sich über die Rechte und Hilfen für Eltern sowie über familienunterstützende und familienersetzende Angebote. Sie recherchieren die vorgeburtliche Entwicklung des Kindes und deren vielfältige Einflüsse auf die Entwicklung des Ungeborenen. Sie stellen geburtsvorbereitende Maßnahmen und Möglichkeiten der Geburtshilfe dar und beurteilen verschiedene Geburtsorte. Die Schülerinnen und Schüler nehmen die physischen und psychischen Bedürfnisse von Kindern bewusst wahr. Daraus leiten sie ab, dass über die Körperpflege des Säuglings auch Kontaktaufnahme und Zuwendung vermittelt wird, und beziehen Aspekte des Spielens mit ein. Sie informieren sich über die Bedeutung des Stillens, unterscheiden marktübliche Säuglingsnahrungen und verschaffen sich einen Überblick über die Ernährung im ersten Lebensjahr. Die Schülerinnen und Schüler recherchieren das Lebensmittelangebot bis zum dritten Lebensjahr und treffen eine geeignete Auswahl. Sie beurteilen verschiedene Ernährungsformen und gehen dabei auch auf mögliche Störungen ein.

#### Familie

#### Geburt

- vorgeburtliche Entwicklung
- geburtsvorbereitende Maßnahmen
- Geburtsverlauf
- Geburtsort

#### Bedürfnisse

- Grundbedürfnisse
- Ausdrucksformen von physischen und psychischen Bedürfnissen
- Folgen von Vernachlässigung physischer und psychischer Bedürfnisse

#### Förderung einer gesunden Entwicklung

- Säuglingsnahrung
- Säuglingspflege
- Hygiene
- Vorsorge
- Spiel

#### Kindgemäße Ernährung

- Abwandlung von Mahlzeiten in kleinkindgerechte Kost
- Esskultur
- Ernährungsstörungen

#### 4 Mit Spielen und Medien erzieherisch umgehen

30

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen ihre Sozialisation in Bezug auf Spielen und Medienverhalten. Sie definieren das Spiel als Grundbedürfnis des Kindes und entwickeln Beurteilungskriterien für verschiedene Spielarten und Spielmaterialien. Sie analysieren ihren Umgang mit Medien in Kindheit sowie Jugendalter und reflektieren ihren Entwicklungsprozess. In der Unterscheidung von Büchern lernen sie die erzieherische Wirkung literarischer Ersterfahrung kennen und entwickeln Kriterien für deren Bewertung. Die Schülerinnen und Schüler recherchieren Überlieferung und Struktur von Märchen. Sie kennen ausgewählte Märchen und beurteilen sie. Nach dem Entwicklungsstand der Kinder wählen sie Märchen aus und tragen sie angemessen vor. Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über die Themenkreise von Kinder- und Jugendzeitschriften und beurteilen deren erzieherische Wirkung auf Kinder. Ausgehend von eigenen Hör-, Fernseh- und Computererfahrungen tauschen sich die Schülerinnen und Schüler über den Umgang mit diesen Medien aus. Sie unterscheiden zwischen Konsumverhalten und pädagogisch sinnvollem Einsatz und entwickeln Beurteilungskriterien. Die Schülerinnen und Schüler informieren sich in diesem Zusammenhang über das Thema Sucht und Suchtbewältigung.

Spiel

- Bedeutung
- Spielarten
- Umgang mit Kleingeräten und Materialien

Bücher

- Bilderbücher
- Märchen
- Kindergeschichten

Vorlesen und erzählen

Kinder- und Jugendzeitschriften

Medien

Hörspiele, Hörbücher, Fernsehen, Video/DVD, Computerspiele, Internet

Spielsucht

#### 5 Das Bewusstsein im Umgang mit Arzneimitteln schärfen

30

Die Schülerinnen und Schüler stellen rechtliche Grundlagen im Umgang mit Arzneimitteln dar. Exemplarisch untersuchen sie anhand eines Arzneimittels pharmakologische Vorgänge und beschreiben diese. Sie stellen sinnvolle Inhalte einer Hausapotheke zusammen und überprüfen diese auf ihre Aktualität. Sie beschreiben exemplarisch anhand einer Arzneimittelgruppe die Problematik regelmäßigen Arzneimittelgebrauchs. Die Schülerinnen und Schüler vergleichen und reflektieren ihre Grundhaltung in Bezug auf unterschiedliche Therapieformen. Sie beschreiben Grundsätze der Thermobehandlung und wenden diese an. Über häufig verwendete Kräutertees und deren Wirkungen sammeln die Schülerinnen und Schüler Informationen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse und bieten frisch zubereiteten Kräutertee an.

Definition

Arzneimittelgesetz

Arzneimittelformen

Verschreibungspflicht

Applikationsarten

Pharmakologie

- Aufnahme
- Resorption
- Verteilung
- Wirkung
- Nebenwirkungen
- Ausscheidung

Hausapotheke

- Zusammenstellung
- Lagerung
- Haltbarkeit
- Entsorgung

Arzneimittelmissbrauch

Suchtproblematik

Besondere Therapieformen

Z. B. Homöopathie, Phytotherapie

Thermotherapie

- Wärme- und Kälteanwendungen

Kräutertees

- Zubereitungsarten

Wickel und Auflagen

## 6 Menschen in besonderen Lebenssituationen wahrnehmen

30

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben persönliche Bedürfnisse und Motive als wichtige Grundlagen des eigenen Erlebens und Verhaltens. Sie informieren sich über belastende Lebenssituationen und beschreiben die Veränderungen der Bedürfnisse und Motive. Möglichkeiten der Intervention im Umgang mit Krisen stellen sie dar. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit dem Thema Leben und Tod auseinander und würdigen unterschiedliche Einstellungen. Sie erläutern Grundlagen der Ethik und übertragen ihr Wissen auf eine exemplarisch ausgewählte Fragestellung.

Motive und Bedürfnisse

Z. B. Bedürfnismodell nach Maslow

Inter- und transkulturelle Aspekte

Begriffe Kultur, Migration

Krisen

- Erkrankung
- Behinderung
- Verlust und Trauer

Z. B. Trennung

Krisenintervention	
– Maßnahmen	
– Grenzen	
– Begleitung	Soziale Netzwerke
Sterben und Tod	
– Sterbephasen	Z. B. nach Kübler-Ross, Palliativpflege,
– Sterbebegleitung	Sterberituale
– Organspende	
Grundlagen der Ethik	
– Begrifflichkeiten	Ethik, Normen, Werte
– Prinzipien	Bioethische Prinzipien nach Beauchamp/Childress
– Entscheidungsfindung	Z. B. nach der Nijmegener Fallbesprechung

## **7 Dienstleistungen in Gastronomie und Hauswirtschaft beschreiben und bewerten 30**

Die Schülerinnen und Schüler benennen die rechtliche Stellung der Betriebe und leiten daraus die Abhängigkeit der Zielsetzung ab. Sie beschreiben den wirtschaftlichen Aspekt der Dienstleistungsbetriebe. Sie ermitteln und bewerten die unterschiedlichsten Arten der Unterkunft. Die Schülerinnen und Schüler definieren die Verpflegungsangebote und gewinnen daraus wirtschaftliche und ernährungsphysiologische Erkenntnisse. Sie ordnen im Bereich Wäsche Umfang und Art der verwendeten Textilien und entwickeln so das Angebot der Dienstleistungen. Die Schülerinnen und Schüler beachten rationelle Arbeitsverfahren und -methoden der Reinigung und berücksichtigen ergonomische Aspekte. Für die Betreuung entwickeln sie exemplarisch mögliche Konzepte und Themen, die in Gruppenarbeit oder als Projekt umgesetzt werden können.

Rechtsformen und wirtschaftliche Aspekte der Träger

– öffentliche Träger	Gemeinde, Länder, Bund, Kirchen
– freie gemeinnützige Träger	Verbände der freien Wohlfahrtspflege, Einzelpersonen oder Gesellschaften
– private Träger	
– Kosten-Nutzen-Verhältnis	

Unterkunft

– Ausstattung und Einrichtung	Exemplarische Beispiele im Vergleich z. B. Jugendherberge, Tagungshaus, Hotel, Krankenhaus, Seniorenheim
-------------------------------	--

Verpflegung

– Mahlzeitenangebot	Teil- und Vollverpflegung
– Verpflegungssysteme	Cook and Serve Cook and Chill Cook and Freeze Selbstbedienung/Service

Ausgabesysteme

Wäscheservice und Textilausstattung

- Bettwäsche
- Handtücher
- Tischwäsche
- Heimtextilien
- Wäsche- und Reinigungsservice für Gäste
- Organisation des Wäschebereichs

Hauseigene Wäscherei  
 Vergabe (Outsourcing)  
 Mietwäsche (Leasing)

Reinigung von Räumen

- Reinigungsabläufe nach Arbeitsumfang und Häufigkeit
- Reinigungsverfahren
- Reinigungspläne, Checklisten
- Leistungsangebote von Reinigungsfirmen

Sicht-, Unterhalts- und Grundreinigung  
 Trocken-, Feucht- und Nassreinigung  
 Musterbeispiele aus Betrieben  
 Leistungskatalog

Soziokulturelle Betreuung

- Kursangebote
- Beratung und Betreuung
- Organisation von Veranstaltungen
- gemeinsame Projekte

Berücksichtigung verschiedener Personengruppen

**8 Spezielle Anforderungen in ausgewählten Dienstleistungsbereichen ermitteln**

**30**

Die Schülerinnen und Schüler ermitteln aus dem vielfältigen Angebot der gastronomischen Betriebe die jeweiligen Bedürfnisse und Erwartungen der Gäste und entwickeln daraus Anforderungen, die an die Mitarbeiter im Betrieb gestellt werden. Sie beschaffen sich Informationen und vergleichen die Leistungsangebote in verschiedenen Gastronomiebetrieben. Sie erkunden und erläutern das Leistungsangebot von Dienstleistungsagenturen und entdecken weitere berufliche Möglichkeiten. Die Schülerinnen und Schüler ermitteln spezielle regionale Angebote aus dem ländlichen Bereich und beschreiben exemplarisch passende Werbemöglichkeiten.

Internet- und Medienrecherche

Gastronomie

- Bedürfnisstruktur der Gäste
- Erwartungen an das Personal
- Klassifizierung der gastronomischen Betriebe
- besondere Angebote der Gastronomie für bestimmte Zielgruppen

Erwartungen der Gäste an den Betrieb

Preis-Leistungsverhältnis

Sportliche Aktivitäten und Kursangebote, Wellness, Selfness, Event, Kulturangebote, Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen, Familien, Singles, Senioren, behinderte Menschen

Leistungsangebote von Dienstleistungsagenturen

- Reinigungsservice
- Wäscheservice
- Verpflegung
- Betreuung

Freizeitgestaltung für verschiedene Personengruppen, Versorgung von Haustieren

Ausgewählte Produkte und Dienstleistungen landwirtschaftlicher Betriebe

- Direktvermarktung
- Ferienwohnungen und Gästezimmer
- saisonale Gastronomie

Hofladen

Strauß- und Besenwirtschaften

Werbemöglichkeiten für Dienstleistungen